

NDB-Artikel

Gaebler, *Carl* Ludwig August Hermann Markscheider, * 22.11.1838 Neiße (Oberschlesien), † 6.9.1913 Breslau. (evangelisch)

Genealogie

V Ludwig (1810–59), Regimentstierarzt, Schneidermeisters-S;

M Wilh. Henr. Louise (1813–55), T d. Tuchmachermeisters Bredow;

◦ Tarnowitz 1867 Adele (1840–1917), T d. Gutsbes. Wilh. Bürkner u. d. Emilie Schönbrunn;

2 S, 1 T, u. a. Hugo (1868–1947), Prof., Numismatiker, wiss. Beamter d. Preuß. Ak. d. Wiss., Erforscher d. makedon Münzwesens, Mitbegr. u. Hrsg. d. Zs. „Nomisma“ (1908-23) (s. W, L).

Leben

Nach der Reifeprüfung widmete sich G. dem Bergfach im höheren Staatsdienst, wandte sich aber bald dem markscheiderischen Beruf zu (1860 Feldmesserprüfung in Oppeln, 1862 Markscheiderprüfung in Breslau). Einen verantwortlichen Wirkungsbereich fand er anschließend auf den Steinkohlenbergwerken der Gräfl. Ballestremschen Güterdirektion in Oberschlesien, den er mit Unterbrechungen durch die Kriege 1866 und 1870/71, an denen er als Reserveoffizier teilnahm, bis 1888 innehatte. Auf Grund seiner besonderen Leistungen wurde er 1892 als Oberbergamtsmarkscheider an das Oberbergamt Breslau berufen; 1900 schied er aus dem Staatsdienst aus, fortan seinen wissenschaftlichen und persönlichen Neigungen lebend. – G. hat zu einer Zeit, da die Geologie als Bergbauwissenschaft noch in den Anfängen steckte, eine stratigraphische Gliederung des ober-schlesischen Karbons aufgestellt, die sich später als zutreffend und grundlegend erwiesen hat. Schon während seiner markscheiderisch-bergmännischen Tätigkeit trug er umfangreiche Unterlagen zur Klärung der Geologie des ober-schlesischen Steinkohlenbeckens zusammen und erweiterte sodann von seinem oberbergamtlichen Arbeitsfeld aus die in mühseliger Kleinarbeit gewonnenen Erkenntnisse auf stratigraphischem und tektonischem Gebiet. Seine wissenschaftlichen Leistungen, in zahlreichen Veröffentlichungen niedergelegt, fanden ihre Krönung in dem 1909 erschienenen Werk „Das Oberschlesische Steinkohlenbecken“. G. galt in Bergbaukreisen als Wegbereiter der ober-schlesischen Karbongeologie und deren Flözgliederung sowie -gleichstellung. Nach ihm sind in den Ostrauer Schichten des Mährisch-Ostrau-Karwiner Bergbaubezirks mehrere fossilführende Leithorizonte benannt worden.

Werke

Weitere W u. a. Welchen Kohlenreichtum besitzt Oberschlesien im Liegenden d. Sattelflöze?, in: Zs. d. Ob.schles. Berg- u. Hüttenmänn. Ver. 30, 1891, S. 1-16;

Zur Frage d. Schichten-Identificirung im Ob.schles. u. Mähr.-Ostrauer Revier I, 1891, II, 1892;

Über Schichten-Verjüngung im Ob.schles. Steinkohlengebirge, 1892;

Die Schatzlarer Schichten d. Ob.schles. Steinkohlenbeckens, in: Zs. f. d. Berg-, Hütten- u. Salinenwesen im Preuß. Staate 48, B, 1900, S. 71-104;

Neues aus d. ob.schles. Steinkohlenbecken, ebd. 51, B, 1903, S. 497-519;

Die Karwiner Schichten D. Sturs, in: Glückauf 40, 1904, S. 1265-75;

Die Orlauer Störung im Ob.schles. Steinkohlenbecken, ebd. 43, 1907, S. 1397-1400. – *Zu S Hugo: Corpus d. griech. Münzen III (Makedonien)*, 1906/35;

Aufsätze in: Nomisma u. Zs. f. Numismatik;

8 Abhh. d. Preuß. Ak. d. Wiss.

Literatur

L F. Orban, in: Mitt. aus d. Markscheidewesen 1913, S. 137-40 (W);

ders., in: 91. Jber. d. Schles. Ges. f. vaterländ. Cultur, 1913, I, Nekr., S. 15-17 (W);

Kohle u. Erz 10, 1913, S. 1005;

R. Michael u. W. Quitzow, Die geol. Lit. d. Prov. Schlesien u. d. Nachbargebiete, 1914;

O. Niemczyk, in: Lex. d. Vermessungskde., 1943;

A. Perlick, Ob.schles. Berg- u. Hüttenleute, 1953, S. 104 f., 255 (L). – *Zu S Hugo: A. Suhle*, in: FF 24, 1948, S. 166 f.

Portraits

Phot. (München, Dt. Mus., Bildarchiv).

Autor

Oskar Niemczyk

Empfohlene Zitierweise

, „Gaebler, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 14-15
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
